

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 21. Juni. Heute Nacht starb hier der Senior der evangelischen Geistlichkeit Württemberg, Pfarrer **Ammon**, im Alter von 87 Jahren.

Berlin, 20. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Gardecorps wird in der letzten Augustwoche in der Nähe Berlins zu Uebungen zusammengezogen. Am 7. Sept. findet bei Berlin eine große Herbstparade, am 9. Manöver des ganzen Corps gegen einen supponirten Feind statt. In den folgenden Tagen werden die Divisionen gegeneinander manövriren. Am 18. Sept. kehren die Truppen in ihre Garnisonen zurück.

Von der Iller, 17. Juni. Gestern Abend wettete ein lediger Bursche von Berkheim mit einem Bürger von Erolzheim in einem Wirthschaftslokale letzteren Ortes, zwei Pfund rohes Fleisch essen zu können. Die Wette wurde angenommen, das Fleisch von auswärts herbeigeht und der Akt nach Wolf- und Hyänenart alsbald begonnen. Fenne sich wer es kann dieses gemein rohe Schauspiel von glerig zuschauenden und ausnehmend ergöhten Menschen und Christen auf bestialische Weise aufgeführt! Schon war der größere Theil des rohen Fleisches verschlungen, da hielt der „Fressende“ plötzlich inne, — man meint er treibe Scherz und ruft ihm zu, Wasser zu nehmen, damit er besser schlucken könne — aber es war schon zu spät, das mit thierischer Rohheit verschlungene hatte den Thiermenschen erstikt.

Mannheim, 18. Juni. In den Schwelger Gärten entstanden gestern Abend Streitigkeiten unter Arbeitern, die zu größeren Ruhestörungen führten. Die Polizei und Gendarmen mußte einschreiten und eine größere Anzahl der Streitenden zur Haft bringen. Die aufgebotene Polizeimannschaft war mit Gewehren bewaffnet, da der Tumult einen größeren Maßstab anzunehmen schien und das Gerücht von dem Ausbruch eines Strife verbreitet worden war.

Gamertingen (Hohenzollern'sche Lande), 20. Juni. Bei der gestrigen Erbschaft zum preussischen Abgeordnetenhaus wurde der der Fortschrittspartei angehörige Kreisrichter Cramer zu Gedingen mit 82 Stimmen gewählt. Der Candidat der Ultramontanen erhielt 41 Stimmen.

Essen, 18. Juni. Die Bergarbeiterstrife ist nunmehr in 42 benachbarten Kohlengruben thatsächlich ausgebrochen und in den Bodumer und Dortmunder Belegschaften vorbereitet. Excesse sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Paris, 15. Juni. Das Tagesereignis ist die Verurtheilung zu 5 Jahr Einsperrung des Hrn. Du Bourg, jenes Chemanns, der seine Frau im Zimmer ihres Liebhabers (der sich durch das Fenster davon gemacht hatte) fand und sie ermordete. Ich will durchaus nicht den „Mörder“ verteidigen; aber die strenge Verurtheilung eines Mannes der — wenn auch barbarisch — seine Ehre rächte, durch dieselbe Jury, die den Mörder eines preussischen Soldaten für unschuldig erklärte, ist ein Symptom und macht Nachdenken über die Fortschritte . . . der Regeneration. Der Verführer Hr. v. Precorpin wurde seines Amtes im Hotel-de-ville entlassen. Ich weiß von diesem Herrn Nichts, als seine einer Rage würdigen Promenade über die Dächer. Aber ich kann dem Wünsche nicht widerstehen, Ihnen ein Specimen eines Pariser städtischen Beamten vorzustellen. Jüngst fand, wie ich Ihnen sagte, eine Volkszählung statt. Der Beamte der sich bei mir einfand (abgesehen, daß er die Existenz der außerhalb den „natürlichen Grenzen“ Frankreichs gelegenen Stadt, wo ich das Licht der Welt erblickte, ignorirte . . . was einem städtischen Beamten ebensogut passieren kann wie einem Generalstabssoffizier) stellte die Frage: „Ihre Profession?“ — „Journalist!“ — „Können Sie lesen und schreiben?“

— 18. Juni. Herr Thiers hatte gestern einen dritten, glücklicher Weise weniger heftigen Zornesanfall und die Kammer kam mit dem Schrecken und mit dem Botiren des Art. 42 des Recrutirungsgesetzes davon. Es handelte sich darum ob der Kriegsminister die hinlänglich instruirten Recruten nach 6 Monaten, wie die Commission schreibt, oder nach 1 Jahr heim schicken könne, wie Hr. v. Chadois und andere Abgeordnete wünschten. Der Präsident der Republik bestieg daher die Tribüne um kurzweg zu erklären, daß „was geschrieben ist, geschrieben bleibt“, daß er 6 Monate wolle und damit Punktum, daß er den obligatorischen und allgemeinen Dienst, nur als Prinzip annahm und daß wenn die Kammer sich erschrecken sollte diesen Artikel in zweiter Verathung zu verwerfen, man in dritter nochmals einbringen werde und dann werde man sehen. . . Die Kammer die offenbar Nichts sehen will, erschreckte sich nicht und votirte.

— 19. Juni. Die vorläufigen Besprechungen zwischen dem deutschen Botschafter, Grafen v. Arnim und Thiers über die frühere Räumung des franzöf. Gebietes unter theilweiser früherer Zahlung

des Restes der Kriegscontribution sind heute beendet. Thiers überreichte dem Grafen v. Arnim bestimmte Vorschläge zur Ausführung der Verhandlungen, welche heute noch nach Berlin abgehen. Graf von Arnim kehrte hierauf nach Paris zurück.

„Tempo“ meldet: Thiers hat gestern dem Grafen v. Arnim eingehende Vorschläge, betreffend die Ausführung eines Arrangements übermitteln, dessen Basis und Grundzüge schon von Deutschland angenommen sind. Dies Document ist heute nach Berlin gesandt worden. Graf von Arnim hat seit Sonntag mehrere Conferenzen mit Thiers, Remusat und Goulard gehabt. „Tempo“ glaubt zu wissen, daß die Departements Marne und Haute-Marne wenige Wochen nach der Unterzeichnung der Convention geräumt werden würden.

— 20. Juni. In der bei Thiers stattgehabten Besprechung der bedeutendsten Banquiers war die fast einstimmige Ansicht, daß die Contrahirung einer Anleihe im Gesamtbetrage von 3 Milliarden der Contrahirung über einzelne Theile dieser Summe vorzuziehen sei.

Rom, 19. Juni. Der „Osservatore“ veröffentlicht ein Schreiben des Papstes an den Cardinal Antonelli, in welchem der Papst die bevorstehende Einbringung des Gesetzentwurfes in die italienische Kammer in Betreff der Aufhebung der religiösen Körperschaften in Rom beklagt. Diese Aufhebung schädige die Interessen der Kirche und sei ein Attentat gegen das internationale Recht der gesammten katholischen Welt. Der Papst spricht von den fortwährenden Usurpationen gegen die päpstliche Autorität, die Moralität und Justiz, indem er hinzufügt: Wir könnten uns ersparen diesem Schauspiele anzuwohnen, wenn wir ein Asyl in einem fremden Lande gesucht hätten. Wenn Gründe von hohem religiösen Interesse vorliegen, für den Augenblick auf unserm Sitze zu verharren, so geschah dies, um die Welt von dem Loose zu überzeugen, das der Kirche und dem Papste vorbehalten ist. Er sei frei, doch nicht unabhängig. Konflikte zwischen beiden Gewalten seien unvermeidlich. In Interesse des katholischen Gewissens sei es nothwendig, daß sein „Kauf“ dungen frei seien. Er begreife nicht wie man ernstlich von „Verfälschung mit der italienischen Regierung sprechen könne. Das Papstthum könne sich nicht vor Usurpationen seiner Rechte beugen. Die Garantien seien illusorisch. Der Papst beauftragt Antonelli dies den Vertretern der fremden Mächte bei dem päpstlichen Stuhle mitzutheilen und gegen die das Papstthum und den Katholicismus bedrohende Attentate zu protestiren. Die Regierungen könnten nicht vergessen, daß das Papstthum weit enifernt davon sei, ein Hinderniß für den europäischen Frieden oder die Größe und Unabhängigkeit zu sein. Es sei stets ein Band zwischen Völkern und Fürsten, der Mittelpunkt der Eintracht und des Friedens (?) und beglücklich Italiens seine wahre Größe, der Schutz seiner Unabhängigkeit und der Wail seiner Freiheit gewesen. (???)

In französischen Blättern finden wir eine Depesche aus Rom vom 17. Juni, folgenden Inhalts: „Das heilige Collegium wurde heute im Vatican empfangen, um den Papst bei Gelegenheit des 26. Jahrestages seines Pontificats zu beglückwünschen. Cardinal Patrizi verlas eine Adresse, in welcher der tiefen Ergebenheit des heiligen Collegiums für den Souverain-Pontifex Ausdruck gegeben ist. Der Papst erwiderte: „Diese Worte geben mir Trost, sie zeigen mir, daß die Cardinale, die Mitarbeiter am Pontificate, mit dem Papste einig sind. So wie Jesus den heiligen Petrus gewählt hat, so habt ihr mich Unwürdigen gewählt, um an Eurer Spitze zu gehen. Wir rudernten zu, indem wir das Gute thaten; wir haben dauerhafte Principien aufgestellt; wir haben Concilien einberufen, besonders Bischöfe in Italien ernannt, wo man deren am meisten bedurft. Der Empfang, der diesen Bischöfen zu Theil wurde, zeigt, daß der Glaube noch lebendig ist auf der italienischen Halbinsel, weil sich daselbst das Centrum des katholischen Glaubens und der Sitz des Nachfolgers des heiligen Petrus befinden. Die aus der Ernennung von Bischöfen in Italien und aus der Publication des Syllabus und der Decrete des vaticanischen Concils erwachsenden Vortheile (!) waren gewaltig; aber das wurde auch für unsere Feinde zur Gelegenheit, ihren Haß gegen uns zu zeigen; sie sagen, man müsse die Kirche zerstören. So wiederholt die Hölle ihren Angriff; der Böse sucht sich der Jugend zu bemächtigen, die Immoralität auszubreiten, die Völker in die Sünde zu verwickeln, die Erziehung zu verderben und den Glauben zu ersticken. Aber Gott wird mitten in den Stürmen das Schifflein der Kirche nicht verlassen, das den Winden preisgegeben hin- und hergewankt; der Glaube lehrt uns, daß es nicht verschlungen werden wird. Wir hoffen bald singen zu können: Lasset uns Gott den Herrn loben; Ross und Angreifer hat er ins Meer gestürzt (cantemus Domino; equum et ascensorem projecit in mare).“

Rebigit, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

N^o 73.

Dienstag den 25. Juni

1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher und Verwaltungs-Actuare

werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Gemeinde- und Stiftungs-Stats so bald als möglich, jeden Falls aber bis zum 6. t. M^{ts}. einkommen.

Den 21. Juni 1872.

Corve

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Anzeige eines Raubs.

Am Sonntag den 16. d. M. wurde die Kasse Kienze von Kirchenkirchberg auf dem Wege von Oberberken nach Wangen von einer fremden Mannsperion überfallen, mit einem Stocke zu Boden geschlagen und ihrer Baarschaft, bestehend in 1 fl.-Stück, 1/2 fl.-Stück und mehreren 6 Kr.-Stücken, beraubt.

Dieselbe beschreibt den Thäter als einen Mann von ca. 30 Jahren, mittl. Größe, mit blondem Schnurrbart, welcher mit grauer Zuppe und grauem Filzhut bekleidet gewesen sei, und welchem am rechten Arme die Hand fehle.

Es wird nun gebeten, nach dem Thäter, welcher unmittelbar nach der That die Richtung nach Ulm eingeschlagen haben soll, energisch zu fahnden und denselben im Betretungsfalle hieher einliefern zu lassen. Den 19. Juni 1872.

K. Oberamtsgericht.
J. A. H. Herchner.

Revier Adelberg.

Kleinnuz- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. Juli aus Salzwiese ob Nassach:



12 buchene Langwieden, 34 Nm. buchene Scheiter, 234 do. Brügel, 4 Nm. birken, 29 Nm. Abfallholz, 6460 buchene Wellen. Am 9 Uhr am Bärenbodelschlägle. Schorndorf den 25. Juni 1872.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Welzheim.

Wegbau-Accord.



Nachdem die unterm 19. d. M. vorgenommene Accordüberhandlung über die Herstellung eines Holz-Abfuhrweges im Staatswald Hagerwald die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, wird gedachtes Bauwesen unter der Hand vergeben werden.

Auftragende sind eingeladen, ihre in Prozenten des Ueberschlags ausgedrückten Offerte versiegelt bis längstens Mittwoch den 26. Juni Nachmittags 4 Uhr bei dem Revieramt Welzheim einzureichen. Welzheim den 19. Juni 1872.

K. Revieramt.

Adelberg.

Schafwaide-Verleihung.



Die Waide der Gemeindefurche und der Parzelle Nassach von Bartholomai bis 1. März wird am

Dienstag den 2. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr

im Rathhause hier, auf 1 unter Umständen 3 Jahre im Submissionsweg verpachtet. Die Markung Adelberg kann im Sommer mit 200 Stücken und im Winter mit 500 Stücken und die Markung Nassach im Winter mit 150 Stücken besahren werden. Ein Gemeindefachhaus ist nicht vorhanden, dagegen können die erforderlichen Räumlichkeiten zu Stallungen gemiethet werden.

Auftragende wollen ihre Offerte bis zu dieser Zeit schriftlich hier einreichen, und können inzwischen die Pachtbedingungen hier eingesehen werden.

Auswärtige Pachtliebhaber wollen Prädicats- und Vermögens-Zeugnisse hier vorlegen.

Den 21. Juni 1872.

Gemeinderath.
Vorstand Pfeiffer.

Winterbach.

Die unterzeichnete Stelle hat sogleich 150 fl. auszuleihen.

Stiftungspflege.

Schorndorf.

Toilettseifen-Empfehlung

- Feinste Campher-Seife à 15 fr.
- do. Glycerin-Seife 8 fr.
- do. Theer-Seife 15 fr.
- do. Fett-Seife 9 fr.
- do. Gall-Seife 6 fr.

bei

G. Steiger, Buchbinder.

Schorndorf. Ich setze meinen Garten bei der Weiler Straße dem Verkauf aus. J. Steinestel.

Schorndorf. Unterzeichneter verkauft am Peter und Paul-Feiertag den 29. d. M.

in Occadletten in der Behausung der Johannes Schaal Wittve folgende Fässer:

- 1 zu 14 Eimer,
- 1 zu 8 Eimer,
- 1 zu 3 Eimer.

Friedrich Reiz, Bäcker.

Schorndorf.

Eine freundliche Wohnung

im obern Stock hat bis Jacobi noch zu vermietthen

Bäcker Entenmann.

Stuttgart, 24. Juni.
Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir heute unsere Geschäftslocale
in die
Canzleistraße No. 8
verlegt haben.
Indem wir bitten davon Notiz nehmen zu wollen, empfehlen wir uns
zugleich für alle in das **Banffach** einschlagenden Geschäfte und sichern prompte
und gewissenhafte Bedienung zu.
Hochberger & Raff,
Bank- und Wechselgeschäft.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen
ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von
Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Schorndorf.
Den Gras-Ertrag
von 2 Viertel Baumgut in der Reihhalbe
hat zu verkaufen
F. C. Kreeb, Schreiner.

Schorndorf.
Heugras-Verkauf.
E. Zais, vormals Oberamtmann da-
hier verkauft das Gras von seiner Wiese
am Ramsbach, nahe an der Straße ge-
legen, am nächsten
Mittwoch den 26. I. M.
Nachmitt. 1 Uhr
auf dem Platz entweder die ganze Fläche
von 3/4 Morgen oder in 4 Abtheilungen.

Schorndorf.
Das Heugras
von einem Stücke verkauft
Kamerallandsdiener Franks We.

Schorndorf.
Das Heugras
von ungefähr 6 Viertel Baumgut und 1
Stücke auf dem Baumwäfen verkauft
B. K a h, Schreiner.

Preis-Medaille in Paris.
Fortschritts-Medaille
mit Kranz in Ulm.
LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
aus ächtem Löflund'schem Malz-
Extract bereitet, verdienen wegen
kräftigem Malzgeschmack, augen-
blicklich fühlbarer, auflösender Wir-
kung und leichter Verdaulichkeit den
Vorzug vor allen derartigen Pro-
dukten. Vorräthig in Packetchen
zu 6 Kr. in
beiden **Schorndorfer**
Apotheken.

Revier Geradstetten.
Wegbau-Accord.
Samstag den 29. Juni
wird die Correction einer Weg-
strecke im Staatswalde Rothen-
rain, von ca. 300 Meter Länge,
im Abstreich vergeben.
Um 12 Uhr auf der Königs-
straße, unten am Schornbacher Feld.
Geradstetten den 24. Juni 1872.
K. Revieramt.
K a u.

Revier Geradstetten.
**Heugras- und
Stumpen-Verkauf.**
Samstag den 29. Juni
wird der Gras-Ertrag von den Wald-
wiesen und Waldwegen, sowie ca. 6 Rm.
unaufbereitetes Stochholz verkauft.
Um 8 Uhr zum Vorzeigen beim Rohr-
brunner Thor, Verkauf 10 Uhr beim Forst-
brunnen.
Geradstetten den 24. Juni 1872.
Kgl. Revieramt.
K a u.

Schorndorf.
Das Heugras
von einem Stücke bei der Mtlache verkauft
Zinngießer Veil.

Fruchtpreise.
Winnenden den 20. Juni 1872.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	Centner	6	11	6	7	6	3
Haber	"	4	7	4	5	3	59
Weizen	1 Eintri	2	15	—	—	—	—
Gerste	"	1	38	1	34	—	—
Roggen	"	1	50	1	48	—	—
Ackerbohnen	"	1	48	—	—	—	—
Welschkorn	"	2	6	1	48	—	—
Wicken	"	—	—	—	—	—	—
Erbsen	"	—	—	—	—	—	—
Linsen	"	—	—	—	—	—	—

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 19. Juni. Der Kaiser hat zur Linderung des
belaagerten Nothstandes, in welchen so viele Bewohner von
Böhmen durch die jüngst dort vorgekommenen Ueberschwemmungen
versetzt worden sind, als Beitrag die Summe von 100 Zwanzig-
Markstücke aus Allerhöchster Schatzkammer zu bestimmen geruht.
Die württembergische Kriegsverwaltung hat eine Beantwortung
der Fragen des Commissärs des Reichstages für die Verathung
des Militär-Etats, Abg. Hölder, hierher gelangen lassen. Dem
„Nürnb. Corr.“ wird aus derselben mitgetheilt, daß die Erhöhung
der Friedensstärke des württembergischen Contingents in Folge der
Reorganisation sich auf 4540 Mann und 1473 Pferde belaufen
und das Contingent im Ganzen 17,784 (früher 13,244) Mann
und 4026 (früher 2553) Pferde betragen wird. Neuformationen
werden nur noch bei der Infanterie stattfinden und zwar 2 Bataillone
im Herbst 1872, 2 Bataillone im Herbst 1873 und 1 Bataillon
im Herbst 1874.
— 22. Juni. Der König verlieh dem württemb. Oberst-
stallmeister von Taubenheim das Großkreuz des rothen Adlerordens,
dem Secretär des Commandements der Königin Olga, v. Adelnung,
den rothen Adlerorden erster Klasse und dem Freiherrn v. Reischach
den rothen Adlerorden zweiter Klasse.
Paris, 21. Juni. Die „Agence Havas“ meldet über die
zwischen dem Präsidenten der Republik und den Delegirten der Rechten
stattgehabte Unterredung: die Delegirten sprachen zu wiederholten

Malen ihre Anerkennung der von Thiers dem Lande geleisteten
Dienste aus. Als sie das Gespräch auf die Modification der innern
Politik brachten, erneuerte der Präsident die Erklärungen von Bor-
deaux und Versailles. Er habe die Republik acceptirt und arbeite
an ihrer Befestigung. Die Aufrechterhaltung der Republik sei die
Bürgschaft für das Heil Frankreichs. Versuche einer monarchischen
Restauration würden den Bürgerkrieg herbeiführen. Seine (des
Präsidenten) Politik sei eine wesentliche konservative; sein ganzes
Leben beweise das. Die letzten Wahlen könnten nicht seinem Ein-
flusse zugeschrieben werden. Eine im „Journal des Debats“ ver-
öffentlichte Note theilt mit: Thiers bekräftigte seine konservativen
Grundsätze, aber eine tiefe Meinungsverschiedenheit erhielt sich bis
zuletzt zwischen ihm und den Delegirten über das zur wirksamen
Verteidigung dieser Prinzipien zu beobachtende Verfahren. Die
Delegirten zogen sich zurück, indem sie ihre Meinungen aufrecht er-
hielten und die volle Freiheit, sie zu verteidigen, sich wahrten.
Ueber die Räumungsverhandlungen, die jetzt
zwischen Deutschland und Frankreich im Zuge sind, entnehmen wir
einem Pariser Telegramm der „Nat. Ztg.“ noch folgende Einzel-
heiten, welche die bereits erkannten Daten ergänzen: Hinsichtlich des
Zahlungsmodus gewährt Deutschland für die Zahlung der ersten
Milliarde eine Frist bis zum 15. Februar 1873, willigt aber in
die Räumung des Departements Marne und Haute Marne schon
nach Zahlung einer halben Milliarde. Die zweite Milliarde soll
im Jahre 1873, die dritte bis Ende 1874 gezahlt werden. Bis
jetzt weigerte sich Deutschland entschieden für eine Verminderung der

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post
bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

No. 74. Donnerstag den 27. Juni 1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1872 können auf den
Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Pferdemusterung betreffend.

In Bezug auf die am 5. t. Mts. stattfindende Pferdemusterung hat das General-Commando des K. Württemberg. Armeecorps noch folgende Normen ertheilt:

- 1) Zur Vorstellung gelangen sämtliche Pferde im Alter von 3 Jahren und darüber, mit Ausnahme
 - a) der Dienstpferde der königlichen Beamten,
 - b) der contractlich zu haltenden Postpferde,
 - c) der gedeckten und hochtragenden Stuten, welche ihrem Zustande nach nicht ohne Gefahr transportirt werden können,
 - d) der Hengste und
 - e) der kranken und solcher Pferde, die nicht transportfähig sind.
- 2) Jeder Ortsvorstand hat ein Verzeichniß der vorhandenen Pferde unter Angabe der Pferdebesitzer im Musterungstermin

der Musterungs-Commission zu überreichen, nach dem hienach angehängten Schema, worin unter der Rubrik Bemerkungen anzugeben wäre, aus welchem Grunde einzelne Pferde nicht zur Musterung erscheinen können.

Im Fall der Verhinderung des Ortsvorstehers hat ein anderer obrigkeitlicher Begleiter mit den Pferden zu erscheinen, und das Verzeichniß zu übergeben.

Dies wird den Ortsvorstehern mit dem Bemerkten eröffnet, daß es im Uebrigen bei den bereits getroffenen Anordnungen verbleibt, nämlich, daß die Pferde so zeitig hier aufzustellen sind, daß sie noch vor Beginn der Musterung Morgens 8 Uhr rangirt werden können. Die Eröffnungs-Urkunden über die erfolgte Vorladung der Pferdebesitzer haben unfehlbar bis zum 1. t. Mts. bei Oberamt einzukommen.

Den 25. Juni 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schema:

Verzeichniß

der in der Gemeinde vorhandenen Pferde.

N a m e des Pferdebesizers.	W o h n o r t.	Z a h l der über 3 Jahre alten Pferde.	B e m e r k u n g e n.
		Summe.	
Ort, Datum:			Unterschrift.

Schorndorf.

An die gemeinsch. Aemter.

Nachdem es gelungen ist, in dem Krankenhaus zu Heilbronn einen Lehrkurs für Krankenpflegerinnen ins Leben zu rufen, hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins die Möglichkeit geboten, geeignete Persönlichkeiten **auf Kosten des Vereins** den am 1. August d. J. beginnenden Curfus mitmachen zu lassen, und ersuchen wir deshalb die gemeinsch. Aemter, uns solche aus hies. Bezirk zu bezeichnen, damit wir das Weitere einleiten können.

Den 25. Juni 1872.

Königl. gemeinschaftl. Oberamt.
Schindler. Pressel.